

## Zu Gast bei der Hot Slot Munich

### Freitag:

Für das Training waren die üblichen Protagonisten durch widriges Wetter angereist. Zum Schneefall kamen noch etliche Skifahrer dazu, die für eine langwierige Anreise am Freitag Abend sorgten.

Die kräftezehrende Anreise wurde erst einmal mit einem stärkenden Abendessen überwunden. Erst dann ging es gegen 21 Uhr an die Bahn, um den verzwickten Kurs in den Griff zu bekommen. Dementsprechend wurde das Training erst zu später Stunde beendet, denn der Münchner Kurs ist durch sein anspruchvolles Layout keineswegs mit ein paar Runden gelernt.



### Samstag:

Am frühen Morgen, weit vor der offiziellen Öffnungszeit, kratzte bereits ein hochmotivierter Mitstreiter an den Türen der Hot Slot Munich und bat um Einlass. Glücklicherweise war wohl bereits ein Clubmitglied mit den Vorbereitungen zu Gange und ließ einen lang gewachsenen jungen Recken ein, der dann sofort mit der ritterlichen Vorbereitung zum Turnier begann.

Die restlichen Fahrer aus Nürnberg und Bamberg waren nicht viel später an der Bahn anzutreffen, denn wer am Samstag gen Süden fährt, teilt sich die Autobahn mit einer Vielzahl an Reisenden, die sich ein paar gemütliche Tage in den Bergen machen wollen. Also ist eine zeitige Anreise fast schon Pflicht, um den klassischen Stau auf der A9 zu umgehen.

Nachdem die frisch Angereisten die verbleibenden Zeit intensiv dafür nutzten um den Rhythmus der Bahn zu lernen, bereitete sich die Abnahme ebenso intensiv auf die bevorstehende Aufgabe vor. Arnim wurde am Samstag von einem neuen Kommissar begleitet, der jede kleine Unachtsamkeit in eine zweite Runde schickte und ein durchkommen auf Anhieb war für die meisten Teilnehmer sehr, sehr schwer. Aber so soll es sein, denn mit dem Wechsel der Verantwortlichen in der Abnahme, wechseln auch die Prioritäten bei der Einzelprüfung der Fahrzeuge.

Was das im Einzelnen für Konsequenzen hatte, zeigen ein paar Bilder



Frank lacht



Kontrolle



Frank lacht nicht

Nachdem alle die Hürde genommen hatten ging es an das von Käthe mit viel Hingabe gezauberte Mittagessen. Das Kochen war übrigens auch der Grund für den Wechsel in der Abnahme, denn diese Aufgabe wollte Michael – und das zu Recht - niemanden anderen anvertrauen.

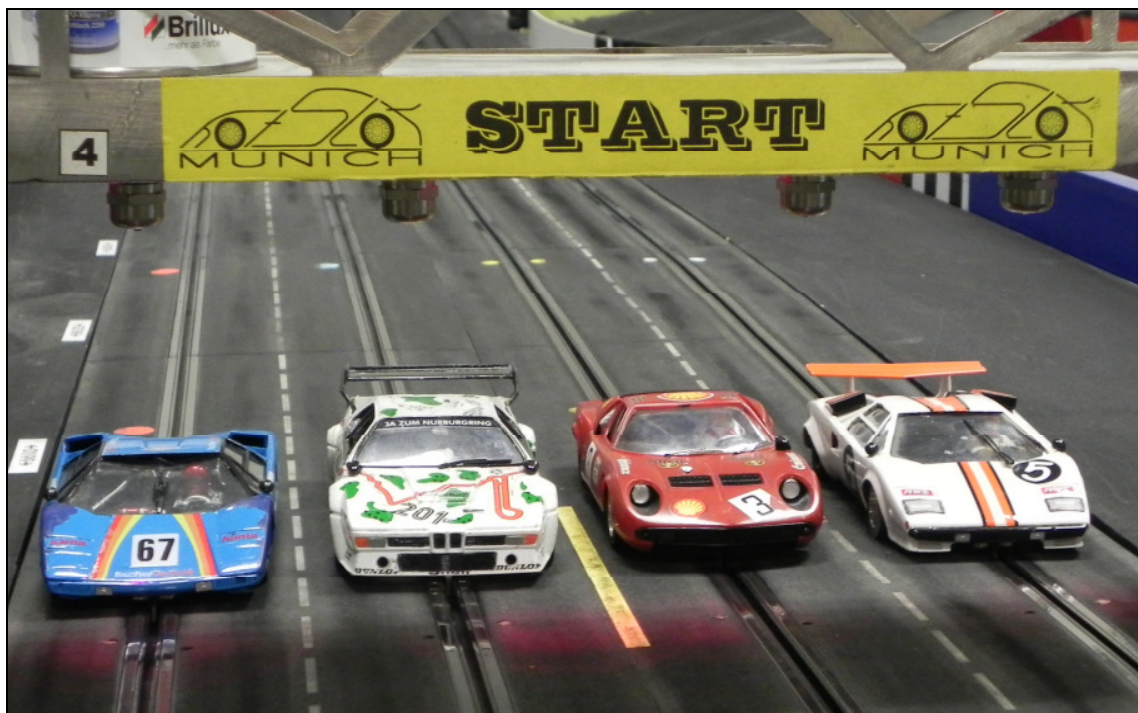
Hier macht Pepe deutlich, dass er nicht gewillt ist von seinem Mahl etwas abzugeben.



Finger Weg

#### Rennstart mit der Gruppe 4:

Mit einer halben Stunde Verspätung ging es zum ersten Rennen mit den Gruppe 2 Fahrzeugen. Als erstes durften Christian Rademacher, Manuel Gärtner, Michael Föller, Nils Krietenstein und Sebastian Pachner an die Bahn.





Hier waren einige Kandidaten in der Gruppe, die dort normalerweise nicht zu finden sind. Es war also sehr spannend, welche Zeiten die Jungs hier vorgeben.



Nach ein paar Runden war klar, dass Nils und Käthe auf einen Kurs in die vordersten Plätze sind. Die Herren jagten sich dann noch gegenseitig über die 4 Spuren und die Zwei blieben bei 107,9 und 107,53 stehen.

Das Zweite Duell auf der Bahn lieferten sich Chris und Sebastian, die Bamberger hatten bei Ihrem Rennen einige Führungswechsel und es war bis zum Schluss nicht klar wer die Oberhand behalten wird. Letztendlich rollte Sebastian mit 105,90 Runden aus und war 5 Teilstrieche vor seinem Teamkollegen.

Im Zweiten Rennen des Tages waren Thomas Rönz, Walter Benkeser, Arnim Luckmann und Frank Röckelein am Start. Bei dieser Gruppe gaben Walter und Arnim den Ton an und brachten 106,88 und 106,33 Runden auf die Uhr. Damit war klar, dass die Vorgabe von Nils nicht einfach zu knacken sein wird.



Bei der Arbeit

Die Top 4, Karl Daamen, Reiner Bergheimer, Pepe Schnack und Martin Schmeuß machten sich bereit und ließen hochkonzentriert die Boliden um den Kurs fliegen. Nach ein paar Runden setzte sich Karl von Reiner ab und zog bis zum Schluss einsam seine Kreise. Martin konnte am Anfang die Zeiten mitgehen, musste dann im Laufe des Rennens aber abreisen lassen und landete mit 105,25 Runden auf Platz 10. Pepe rollte mit 107,86 aus und verpasste damit knapp die Podestplätze. Karl macht mit 112 Runden deutlich, dass er auf seiner Heimbahn in einer anderen Liga fährt. Reiner landet mit seinem Ferrari bei 108,68 Runden auf Platz 2. Damit war Nils auf 3, Pepe auf 4 und Michael auf 5.

### Die Gruppe 2:

In der ersten Startgruppe waren Walter, Chris, Manuel, Sebastian und Nils an den Reglern. In der ersten Kurve waren die Herren noch zurückhaltend und konnten sich an die Weisheit erinnern, dass ein Rennen nicht an dieser Stelle gewonnen wird. Bei der zweiten Abbiegung waren diese Vorsätze aber Geschichte, denn genau dort fanden sich drei der vier Fahrzeuge in der Bande und der Einsetzer durfte die Wagen wieder Einsortieren.





Die zweiten 4 Starter waren Pepe, Martin, Frank und Thomas. Hier ging es weit konzentrierter zu Sache als in der ersten Gruppe. Pepe machte mit einem blitzsauberen Rennen und mit furchterregenden Zeiten auf sich Aufmerksam. Er bewegte den Alfasud traumhaft sicher um den Kurs, kein unnötiges Ausbrechen am Kurvenausgang und eine immer sauber durchgefahrene Schikane brachten ihm 106,66 Runden ein.

Die letzten 4, Karl, Reiner, Michael und Arnim durften nach dem Einrollen Karl zusehen, wie dieser sich langsam absetzen konnte und nach einem fehlerfreien Rennen unspektakulär mit 109,35 Runden stehen blieb. Mit dieser Leistung wäre er in der Gruppe 4 auf dem zweiten und in der Gruppe 5 – ohne jetzt zuviel zu verraten – auf dem 3. Platz gelandet.

Die drei verbliebenen, Reiner, Michael und Arnim blieben zwei Läufe lang auf Schlagdistanz. Erst dann zog sich das Feld auseinander und Reiner konnte als zweiter mit 106,48 das letzte Rennen in dieser Gruppe beenden. Arnim schaffte es mit 105,66 noch vor Käthe, der mit 105,14 den fünften Platz belegte. Nach dem alle Ergebnisse auf dem Zeitmonitor zu sehen waren sortierte sich Pepe auf Platz zwei ein und überließ mit ein paar Teilstichen Vorsprung Reiner den dritten Platz.

### Gruppe 5

Mit Start der letzten Gruppe an diesem Wochenende waren alle Teilnehmer eingefahren und ließen die Rennwagen fliegen. Die vermeintlich am schnellsten zu bewegendes Fahrzeuge sind von den Rundenergebnissen und von den Topzeiten mit den Gruppe 4 zu vergleichen.



Hintergrund ist sicherlich die große Spurbreite der Boliden. Daraus entsteht eine hohe Querkraft, die tief am Reifen wirkt, welche nur durch eine ausgeklügelte Gewichtsverteilung in den Griff zu bekommen ist. Scheinbar ist das mit den Abmessungen in den kleineren Gruppen leichter zu bewältigen. Aber trotz der vermeintlich langsamen Fahrzeuge, lassen sich diese traumhaft sicher um den Kurs prügeln und verzeihen viele Fehler. Die knappen Ergebnisse in der Endabrechnung zeigen dies sehr deutlich.

## Auswertung

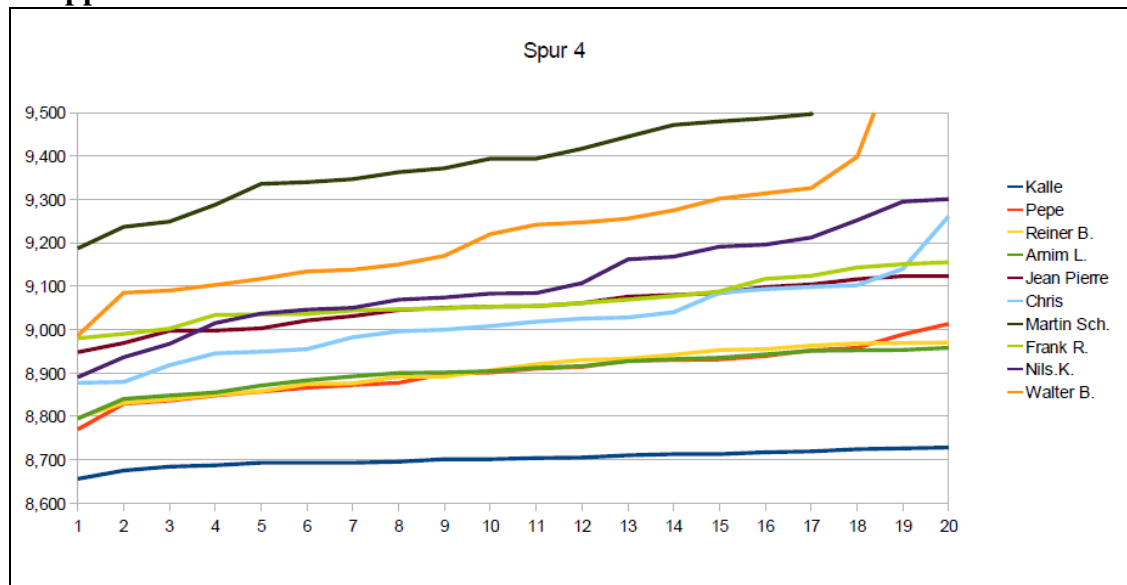
Aus dem sonnigen Ägypten erreichte den Schreiberling dieser Zeilen eine Auswertung über die Top Ten des Wochenendes in München.

Es wird in der Grafik jeweils die Spur 4 über 20 Runden ausgewertet. Dadurch wird deutlich, dass Karl in allen Gruppen ein wenig schneller als der Rest unterwegs war.

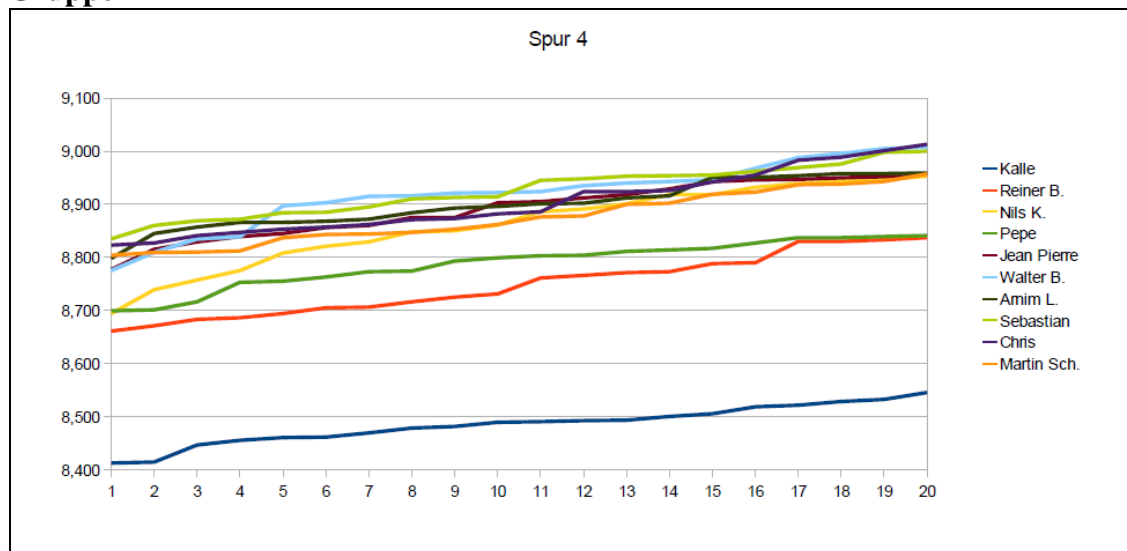
Dass alle Fahrer sehr konstant unterwegs sind.

Dass in Gruppe 2 Pepe, Reiner und Arnim gleiche Zeiten fahren können und dass jeder Fehler im Rennen deutlich abgestraft wird. :

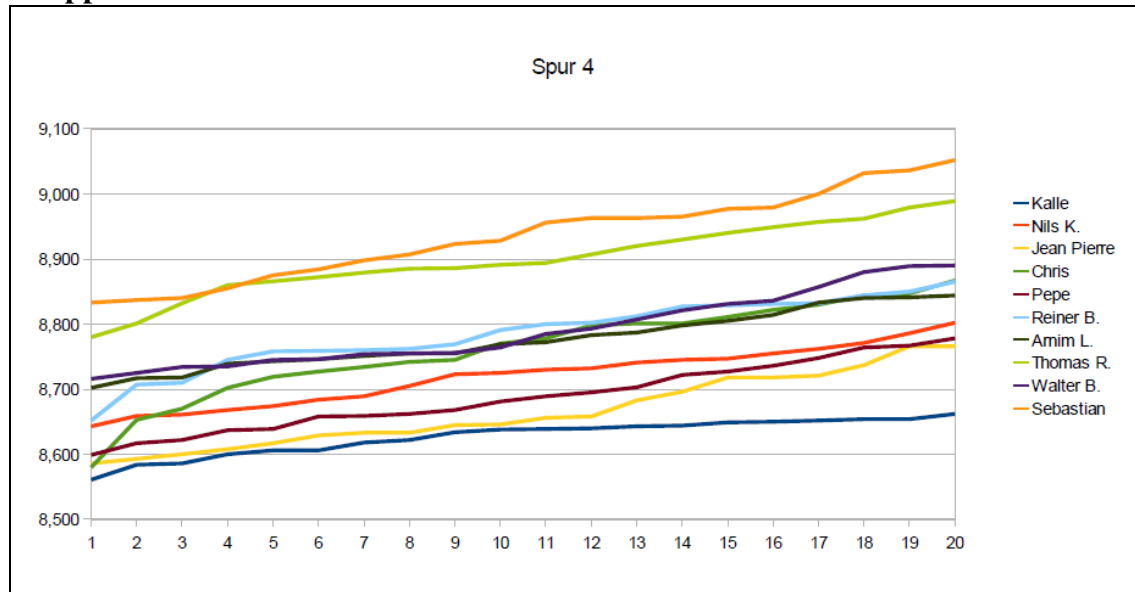
## Gruppe 2:



## Gruppe 4



## Gruppe 5




Es bleibt zum Schluss noch die Danksagung an den Münchner Club für das herzliche Ambiente, das Feine und von Gulaschkäthe gekochte Essen, die Bilder und die Auswertung von unserem Fotografen Walter und natürlich an alle die mitgeholfen haben um diesen Tag gelingen zu lassen.

Ich freue mich auf das nächste Rennen am 23.03.2013 bei der PDC Neufahrn.

Reiner

## Sponsoren:

	
<a href="#">HAMA-Lösungen</a>	<a href="#">GP Speed Tires – Jürgen Plan</a>
	
<a href="#">Schöler Chassis</a>	<a href="#">Umpfis Slotbox</a>
	
<a href="#">Carbon Team</a>	<a href="#">Slotitnow - Nürnberg</a>
	
	<p>Gruppe 245 Süd Orga-Team</p>